

Wie Bilder «entstehen»

Prozess und Produkt

[Band 4]

Dieter Maurer Claudia Riboni

Xenia Guhl Nicole Schwarz Regula Stettler



Bilder – erzeugte Bilder – waren und sind nicht einfach und immer da. Sie kommen auf, erscheinen, «entstehen» und entwickeln sich. Bilder haben also eine Geschichte und insbesondere auch eine Frühgeschichte.

Wie aber erscheinen, «entstehen» Bilder? Welche Eigenschaften, Strukturbildungen und Entwicklungstendenzen lassen sich in frühen graphischen Äusserungen beobachten? Sind frühe Bilder Produkte oder Prozesse? Sind frühe Bildmerkmale allgemein, abhängig vom Kontext ihrer Produktion, oder individuell? Worin besteht frühe bildhafte Erkenntnis und Ästhetik? Auf welche allgemeinen Aspekte des frühen symbolischen Verhaltens verweisen frühe Bilder? Auf welche allgemeinen Bestimmungen des Bildes verweist die Bildgenese?

Der vorliegende vierte Band zur Thematik stellt eine Untersuchung des frühen Bildprozesses dar, Kinder in ihren ersten sechs Lebensjahren dokumentierend. Im Zentrum der Erörterung steht dabei die Frage, ob die Beschreibung von Bildern als fertigen Produkten sich in einer Prüfung anhand des Bildprozesses bestätigen lassen oder aber relativiert beziehungsweise revidiert werden müssen.

Dieter Maurer ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. Er forscht und lehrt im Bereiche der Ästhetischen Bildung und der Semiotik.

Claudia Riboni ist Kultur- und Sozialwissenschaftlerin und leitet zusammen mit Dieter Maurer die Forschungsprojekte zur Thematik der Bildgenese an der Zürcher Hochschule der Künste.

Xenia Guhl ist Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und unterrichtet an der Schule für Kunst und Design Zürich und an der Pädagogische Hochschule Zürich.

Nicole Schwarz ist Lehrerin für Gestaltung und Kunst und in Managing Diversity ausgebildet. Sie ist an der Schule für Gestaltung Aargau tätig.

Regula Stettler ist Lehrerin für Bildnerische Gestaltung und unterrichtet an der Kantonsschule Wiedikon in Zürich.

Wie Bilder «entstehen»
Prozess und Produkt
[Band 4]

Dieter Maurer Claudia Riboni Xenia Guhl Nicole Schwarz Regula Stettler

Forschung und Publikation wurden dank grosszügiger Unterstützungen von Seiten öffentlicher und privater Institutionen ermöglicht:

- Schweizerischer Nationalfonds, Kommission DO REsearch (DORE)
- Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsgruppe
- Stiftung Mercator Schweiz

Hinzu kommen ebenso grosszügige Unterstützungen von Seiten der Zürcher Hochschule der Künste, namentlich:

- Institute for Art Education
- Departement Kulturanalysen und Vermittlung
- Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design

Unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wie Bilder «entstehen»

Band 4: Prozess und Produkt

Dieter Maurer, Xenia Guhl, Claudia Riboni,
Nicole Schwarz, Regula Stettler

Erscheint als Band 10 der Schriftenreihe
des Instituts für Gegenwartskunst,
Zürcher Hochschule der Künste ZHdK
www.ifcar.ch

Filmdokumente zugänglich über
www.early-pictures.ch/process

Gestaltung: Jacques Borel, Julia Gorostidi

Lektorat: Ellen Mey

Printed in Hungary

© Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Bern 2013

Hochfeldstrasse 32, Postfach 746, CH-3000 Bern 9
info@peterlang.com, www.peterlang.com,
www.peterlang.net

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Ausnahmen werden in den Nutzungsregeln der digitalen Version (Internet) aufgeführt und erläutert.

ISBN: 978-3-0343-1334-6 br.

ISBN: 978-3-0351-0628-2 eBook

Einführung S. 7–12

Teil 1

Morphologie früher graphischer Äusserungen

Einleitung [1–0] S. 19

Allgemeine Thematik [1–1] S. 19

Stand der Forschung [1–2] S. 20–23

Ausgangslage [1–2–01] S. 20

Unterschiedliche Bezugnahmen auf empirische Grundlagen [1–2–02] S. 20

Heterogenität empirischer Studien [1–2–03] S. 21

Zwei Arten der Unterscheidung von Merkmalbereichen [1–2–04] S. 21

Unterschiedliche Gliederungen der frühen graphischen Entwicklung [1–2–05] S. 22

Unterschiedliche empirische Ergebnisse [1–2–06] S. 22

Unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze [1–2–07] S. 22

Bestehende Problematik [1–2–08] S. 23

Stand der eigenen Forschung [1–3] S. 24–31

Motivation [1–3–01] S. 24

Ansatz [1–3–02] S. 24

Fragestellung [1–3–03] S. 25

Methode [1–3–04] S. 26

Ergebnisse [1–3–05] S. 26

Frühe graphische Entwicklung (erste Version) [1–3–06] S. 27

Erneuerte morphologische Grundlage [1–3–07] S. 30

Klärung der Gliederung der frühen graphischen Entwicklung [1–3–08] S. 30

Bedeutung [1–3–09] S. 31

Teil 2

Der Prozess früher graphischer Äusserungen

Einleitung [2–0] S. 43

Das Prozessuale als Teil einer integralen Untersuchung der Entwicklung von Zeichnung und Malerei [2–1] S. 43

Das Prozessuale als eigenständiger Untersuchungsgegenstand [2–2] S. 44

Studien zu frühen graphischen Äusserungen [2–3] S. 46–50

Übersicht [2–3–1] S. 46

Dokumentationen des Prozesses von Schmierern und seinem Übergang zum «Kritzeln» [2–3–02] S. 47

«Scribbling Notions» – Dokumentation der ersten Monate des Graphischen [2–3–03] S. 48

«Embodiment perspective» – Mikrogenese und Makrogenese früher graphischer Äusserungen [2–3–04] S. 50

Diskussion [2–4] S. 55–58

Fragmentarische Grundlagendokumente [2–4–01] S. 55

Probleme und Strategien der graphischen Ausführung [2–4–02] S. 55

Frühe graphische Intention und Form [2–4–03] S. 56

«Embodied action representation» – «natural symbol» – «self-reference» – «metaphoric structure of meaning construction» [2–4–04] S. 56

Frühe Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem [2–4–05] S. 58

Teil 3

Fragestellungen, Begriffe und Methode

Einleitung [3–0] S. 71

Fragestellungen und Begriffe [3–1] S. 71–73

Allgemeine Fragestellungen [3–1–01] S. 71

Begriffe und Kriterien [3–1–02] S. 71

Konkrete Fragestellungen [3–1–03] S. 73

Teil 3, Fortsetzung

Fragestellungen, Begriffe und Methode

Methode [3-2] S. 74–82

Übersicht [3-2-01] S. 74

Aufnahmesetting und Aufnahmeorte [3-2-02] S. 74

Evaluation und Auswahl der Kinder [3-2-03] S. 76

Durchführung der Aufnahmen [3-2-04] S. 76

Durchführung der Aufnahmen [3-2-05] S. 78

Vollständiges Korpus an Aufnahmen [3-2-06] S. 78

Reduziertes Korpus als Grundlage der Analyse [3-2-07] S. 78

Merkmalkataloge, Verschlagwortungen, Kommentare [3-2-08] S. 79

Schnittsequenzen [3-2-09] S. 80

Auswertung [3-2-10] S. 81

Softwareentwicklung [3-2-11] S. 82

Persönlichkeitsschutz [3-2-12] S. 82

Teil 4

Ergebnisse

Einleitung [4-0] S. 89

Aufnahmen [4-1] S. 89

Spuren [4-2] S. 90–91

Fragestellung, interpretierte Aufnahmen, Gliederung der Analysen [4-2-01] S. 90

Graphischer Prozess ohne jede deutlich erkennbare Intentionalität und Formdifferenzierung [4-2-02] S. 90

Einzelereignisse ohne formale Differenzierung [4-2-03] S. 91

Intentionalität und formaler Charakter früher flächiger Erzeugnisse I [4-3] S. 92–94

Fragestellung, interpretierte Aufnahmen, Gliederung der Analysen [4-3-01] S. 92

Kind 002, Aufnahmen Nr. 5 bis 9, Bildalter 18 bis 23 Monate, Übergang Phase 1 zu 2 [4-3-02] S. 92

Kind 003, Aufnahmen Nr. 10 bis 14, Bildalter 19 und 20 Monate, Phase 1 [4-3-03] S. 93

Kind 004, Aufnahme Nr. 15, Bildalter 22 Monate, Übergang Phase 1 zu 2 [4-3-04] S. 93

Kind 006, Aufnahmen Nr. 27 bis 32, Bildalter 24 und 25 Monate, Übergang Phase 1 zu 2 [4-3-05] S. 94

Zusätze [4-3-06] S. 94

Intentionalität und formaler Charakter früher flächiger Erzeugnisse II [4-4] S. 95–101

Fragestellung, interpretierte Aufnahmen, Gliederung der Analysen [4-4-01] S. 95

Kind 001, Aufnahmen Nr. 2 bis 4, Bildalter 23 und 24 Monate, Übergang Phase 2 zu 3 [4-4-02] S. 95

Kind 007, Aufnahme Nr. 33, Bildalter 26 Monate, Übergang Phase 2 zu 3 [4-4-03] S. 96

Kind 008, Aufnahme Nr. 34, Bildalter 26 Monate, Phase 2 [4-4-04] S. 98

Kind 009, Aufnahme Nr. 35, Bildalter 27 Monate, Übergang Phase 2 zu 3 [4-4-05] S. 98

Kind 010, Aufnahmen Nr. 37 und 38, Bildalter 27 Monate, Phase 2 [4-4-06] S. 99

Kind 012, Aufnahme Nr. 44 bis 46, Bildalter 31 Monate, Phase 2 [4-4-07] S. 100

Kind 012, Aufnahme Nr. 47, Bildalter 32 Monate, Übergang Phase 2 zu 3 [4-4-08] S. 101

Kind 014, Aufnahme Nr. 52, Bildalter 33 Monate, Übergang Phase 2 zu 3 [4-4-09] S. 101

Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem I [4-5] S. 102–104

Fragestellung, interpretierte Aufnahmen, Gliederung der Analysen [4-5-01] S. 102

Verbale Bezeichnung des Graphischen [4-5-02] S. 103

Analogie zu Nicht-Graphischem aufgrund der visuellen Interpretation [4-5-03] S. 103

Analogie zu Nicht-Graphischem aufgrund eines vorhandenen Bildkommentars [4-5-04] S. 103

Impression des Graphischen [4-5-05] S. 104

Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem II [4-6] S. 105

Fragestellung, interpretierte Aufnahmen, Gliederung der Analysen [4-6-01] S. 105

Morphologisch beurteilte Bereiche von Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem [4-6-02] S. 105

Morphologisch beurteilte einzelne Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem [4-6-03] S. 105

Horizont prozessualer Eigenheiten früher Bilder [4-7] S. 107

Methodische Eignung [4-8] S. 111

Teil 5

Diskussion

Einleitung [5-0] S.119

Aufnahmen [5-1] S.119

Intentionalität und formaler Charakter früher flächiger Erzeugnisse [5-2] S.120

Beziehungen des Graphischen zu Nicht-Graphischem [5-3] S.123

Frühe graphische Entwicklung (erste Revision) [5-4] S.124

Horizont des frühen Bildprozesses [5-5] S.129

Neue Ausgangslage [5-6] S.130

Anhang

Merkmalkatalog zur Beschreibung des Bildes S. 136–139

Merkmalkatalog zur Beschreibung des Bildprozesses S. 142–147

Merkmalkatalog für Gliederungen S. 150–151

Verzeichnisse

Literatur S. 154

Inhaltsverzeichnis mit allen Kapiteln S. 157

Wie Bilder «entstehen»

In einer umfangreichen Untersuchung widmen sich Dieter Maurer und Claudia Riboni den frühesten Zeichnungen und Malereien von Kindern und auf diese Weise der «untersten» Struktur des Bildhaften und Ästhetischen:

Wie erscheinen, «entstehen» Bilder? Welche Eigenschaften, Strukturen und Entwicklungen lassen sich in frühen graphischen Äusserungen beobachten? Sind frühe Bilder Produkte oder Prozesse? Sind frühe Bildmerkmale allgemein, abhängig vom Kontext ihrer Produktion, oder individuell? Worin besteht frühe bildhafte Erkenntnis und Ästhetik? Auf welche allgemeinen Bestimmungen von «Bild» oder «Bildern» verweist die Bildgenese? Auf welche allgemeinen Aspekte des frühen symbolischen Verhaltens verweisen frühe Bilder?

Die Ergebnisse ihrer Forschung an der Zürcher Hochschule der Künste werden fortlaufend im Rahmen der Reihe, dessen vierter Band hier vorliegt, veröffentlicht.

Prozess und Produkt

[Band 4]

Dieser vierte Band stellt eine Untersuchung des frühen Bildprozesses dar, Kinder in ihren ersten sechs Lebensjahren dokumentierend. Im Zentrum der Erörterung steht dabei die Frage, ob die Beschreibung von Bildern als fertigen Produkten sich in einer Prüfung anhand des Bildprozesses bestätigen lassen oder aber relativiert beziehungsweise revidiert werden müssen. – Die Untersuchung wurde in Zusammenarbeit mit Xenia Guhl, Nicole Schwarz und Regula Stettler durchgeführt.

Band 1 «Eigenschaften und Entwicklung» erläutert und illustriert die zeichnerische und malerische Entwicklung von europäischen Kindern im Vorschulalter, untersucht anhand früher Bilder als fertigen Produkten.

Band 2 «Bildarchiv Europa und Materialien» (inkl. DVD) enthält alle Bildersammlungen der in Band 1 dargestellten Untersuchung sowie zusätzliche Illustrationen, Texte, Tabellen und Abbildungen.

Band 3 «Beschreibende Methode» erläutert und illustriert ausführlich die begrifflichen und methodischen Einzelheiten der Beschreibung früher Bilder als fertigen Produkten.

Die untersuchten Bild- und Filmarchive sind über www.early-pictures.ch einsehbar.